

Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg e.V.
c/o Bernau bei Berlin, Bürgermeisterstr. 25, 16321 Bernau bei Berlin

An die zukünftigen Koalitionsfraktionen, Partei- und
Fraktionsvorsitzenden, Senatskanzlei von Berlin

Kommunales Nachbarschaftsforum (KNF)
Berlin-Brandenburg e.V.
Vorsitzender: Andreas Igel

Vereinsitz:
c/o Stadt Bernau bei Berlin
Bürgermeisterstr. 25
16321 Bernau bei Berlin

Geschäftsstelle:
c/o complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4, 14469 Potsdam
Ansprechpartner: Matthias von Popowski
fon: 0331-201 51-0
mail: knf@complangmbh.de
www.knf-ev.de

Freitag, 22. Oktober 2021

Kommunales Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg (KNF) e.V. zu den Koalitionsverhandlungen in Berlin für die Legislaturperiode 2021-2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 26. September 2021 haben die Bürgerinnen und Bürger in Berlin das Abgeordnetenhaus gewählt. Die neue Legislaturperiode bietet die Chance, die etablierte Zusammenarbeit zwischen Berlin, den Berliner Bezirken und dem Umland zu intensivieren und die wachsende Region gemeinsam zu gestalten. Mit der neuen Legislaturperiode werden begonnene Vorhaben weitergeführt; einige Themen erhalten aufgrund zukunftsweisender Herausforderungen für die Stadt Berlin und die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ein anderes Gewicht.

Das Kommunale Nachbarschaftsforum Berlin-Brandenburg (KNF) e.V. regt an, die regionale Zusammenarbeit in der künftigen Koalitionsvereinbarung aufzunehmen. Verbunden mit dem konkreten Angebot der Unterstützung, sehen wir insbesondere in den folgenden Themen Handlungsbedarf:

- **Klimaresiliente Stadt- und Regionalentwicklung** u.a. durch Freiraumsicherung und -gestaltung, einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser in unserer Region und den Ausbau des ÖPNV sowie alternative **Mobilitätsangebote** in Berlin und in Verbindung zum Berliner Umland. Beförderung von Investitionen zur Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen, die die Entwicklung und vor allem auch die Anwendung von klimaneutralen und nachhaltigen Instrumenten, Verfahren und Techniken beinhalten. Die Entwicklung der Regionalparks wird auch von Berliner Seite aktiv unterstützt.
- **Länderübergreifende Wohnungsmarkt- und Siedlungsentwicklung.** Start des Dialogs Wohnungsmarktbeobachtung Berlin-Brandenburg. Aufbau einer belastbaren länderübergreifenden Datenbasis sowie Vorbereitung und Umsetzung von Modellvorhaben für die Entwicklung der Siedlungsachsen aus Berlin heraus.



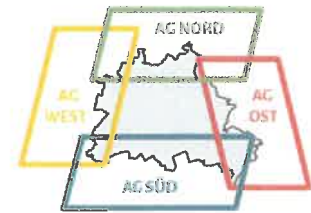
- **Gestaltung der Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg.** Flächensicherung für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und zur Stärkung teilträumlicher Standortgemeinschaften und -kooperationen. Steuern von Pendel- und Wirtschaftsverkehren. Halten und Anwerben von Fach- und Arbeitskräften in der Region.
- **Soziale Infrastrukturentwicklung** als Themenfeld der integrierten stadtreionalen Debatte angemessen gewichten. Langfristig nutzbare, flexible und qualitative Lösungen forcieren, die neuen Anforderungen gerecht werden wie Digitalisierung, Klimaschutz und -anpassung, Chancengerechtigkeit, Inklusion etc. Interkommunale wie auch länderübergreifende Bedarfsanalysen und -planungen befördern und mit objektiver und wissensbasierter Expertise Entscheidungen und Entwicklungsprozesse unterstützen. Anregen und fördern interkommunaler Modellprojekte, um Entwicklungspfade der Zusammenarbeit zu initiieren oder zu verfestigen.

In den vergangenen Jahren hat sich der KNF e.V. vielfältig mit **wachstumsbedingten Fragestellungen auf kommunaler Ebene in Berlin und in Brandenburg** sowie mit den Ländergrenzen übergreifenden Herausforderungen beschäftigt. Denn die räumlichen und funktionalen Verflechtungen zwischen den brandenburgischen Kommunen und Berlin wurden und werden immer intensiver. Standortentscheidungen und -entwicklungen für Wohnen, Verkehr, Gewerbe, Frei- und Grünräume, Bildung, Betreuung, Versorgung etc. bedürfen mehr denn je über die formelle Planung hinaus engere Abstimmungen untereinander und gemeinsam getragene Lösungen.

Der KNF e.V. hat in den benannten Wachstumsthemen der Region zur **Initiierung und Umsetzung interkommunaler und länderübergreifender Ansätze und Konzepte** beigetragen wie bspw. die Grundlagenermittlung Verkehr für das Umfeld des zukünftigen **Flughafens BER** (2019) sowie das Verkehrskonzept der AG Ost (2018), das auch als Impuls für ein gemeinsames Vorgehen der Länder wie beim Infrastrukturprojekt i2030 einfluss. Landkreise, Städte, Gemeinden und Berliner Bezirke verständigten sich auf der Jahreskonferenz 2016 auf die Notwendigkeit enger und aktiver **länder- und kommunenübergreifender** Prozesse hinsichtlich Abstimmung, Gestaltung und Umsetzung in der **Wohnungspolitik**. Grundlage für den Austausch bildete die vom KNF e.V. erarbeitete Studie **Wohnungsbaupotenzialanalyse im Stadt-Umland-Zusammenhang von Berlin und Potsdam einschließlich des KNF-Raumes**. In 2018 unterzeichneten die Länder Berlin und Brandenburg eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung, um die Regionalparkaktivitäten zu befördern. Innerhalb dessen wurde der **Masterplan Grün Berlin- Brandenburg** erarbeitet und vom KNF e.V. in der Erarbeitung inhaltlich und finanziell unterstützt.

Die Rolle der **Berliner Forsten** sollte deutlich gestärkt werden. Hier wird der Waldumbau hin zu klimaresilienten Wäldern eine wichtige Aufgabe darstellen. Hierbei sollte auch für **Ausgleichsmaßnahmen** aus Berlin und dem Berliner Umland ein gesonderter Flächenzugriff ermöglicht werden. Gleiches gilt für die Berliner Stadtgüter. Hier sollte ebenfalls den Ausgleichsmaßnahmen gegenüber einer extensiven landwirtschaftlichen Flächennutzung der Vorrang eingeräumt werden. Weiterhin ist die Renaturierung der ehemaligen Rieselfelder, die oft mit Schadstoffen belastet sind, nach wie vor nicht gelöst. Hierzu bedarf es eines klaren Auftrags durch den Gesellschafter, das Land Berlin, diese Altlast in den kommenden Jahren zu beseitigen.

Der KNF e.V. ist in teilträumlichen Arbeitsgemeinschaften (AG Nord, AG Ost, AG Süd, AG West) und Anliegruppen zur vertiefenden Projektbearbeitung (Soziale Infrastruktur, Wasser in der Region, Bahnhöfe und Bahnhofsumfelder) organisiert. Der KNF e.V. begleitet und unterstützt bspw. seit 2020 **die Erstellung des Achsenentwicklungskonzeptes Pankow-Wandlitz**, als Projekt der AG Nord.



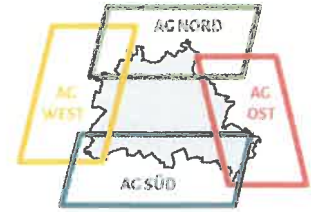
Die Rolle des KNF e.V. sehen wir zuvorderst darin, als kommunaler Interessenverbund sowie im vertrauensvollen Dialog mit institutionellen Partnern einen **Mehrwert für die länderübergreifende Zusammenarbeit** zu schaffen und bereits bestehende **Kooperationen und gemeinsame Vorhaben** wirksam zu unterstützen. Der KNF e.V. setzt dafür zielgerichtet personelle und eigene finanzielle Ressourcen ein. Wir wollen weiterhin **Modellprojekte** relevanter Zukunftsthemen **initiiert und begleiten** (u.a. Klima, Mobilität, Wirtschaft, resiliente Stadtentwicklung) sowie eigene **fachliche Beiträge für den Gesamtraum oder auf einzelnen Entwicklungsachsen** leisten – stets im Schulterschluss mit beiden Ländern Berlin und Brandenburg sowie mit der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg und weiteren Partnern. Auch den **Wissens- und Informationstransfer im kommunalen Verbund** und mit den institutionellen Partnern im Kernraum der Hauptstadtregion befördern wir, um Erwartungen, Herausforderungen, gemeinsame Lösungsansätze und Best Practice auszutauschen. Unsere Jahreskonferenzen sind unser bewährtes Format. Zudem ist eine Veranstaltungsreihe mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg avisiert, um zu gemeinsamen Themen eng im Dialog zu bleiben.

Der KNF e.V. setzt sich mit seinen Aktivitäten als verlässlicher Partner für die **Belange der Berliner Bezirke und Brandenburger Kommunen im Kernraum der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg** ein und unterstützt kommunale Anstrengungen zur Bewältigung der Herausforderungen in den benannten Handlungsfeldern.

Bereits im Jahr 2016 haben die Berliner Regierungsparteien in ihrer Koalitionsvereinbarung unter der Überschrift **Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg gemeinsam nachhaltig entwickeln** ihr Bekenntnis zur Metropolregion Berlin-Brandenburg als gemeinsamen Wohnungsmarkt, Wirtschafts- und Verkehrsraum sowie als gemeinsame Tourismusregion zum Ausdruck gebracht, die einer vorausschauenden Gesamtstrategie bedarf. Ziele wie die bauliche Entwicklung der Gesamtregion entlang von Siedlungs-/SPNV-Achsen, die Sicherung von Freiräumen und Regionalparks, die Stärkung und ggf. Institutionalisierung regionaler Kooperationen und schließlich die Unterstützung des Kommunalen Nachbarschaftsforums untersetzen dieses Bekenntnis.

Auch die Brandenburger Landesregierung verfolgt mit dem Ziel **enge Abstimmung und intensive Zusammenarbeit mit Berlin** die kleinräumige Zusammenarbeit von Gemeinden im Berliner Umland und den Berliner Außenbezirken für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung. Dabei sollen geeignete Strategien und Instrumente zur Bewältigung des Bevölkerungswachstums, der Steuerung gesteigerter Mobilitätsbedarfe sowie zur Unterstützung notwendiger Investitionen in die soziale Infrastruktur entwickelt werden. Herausgestellt wird der notwendige Blick auf die Region als Ganzes und die Bedeutung interkommunaler und länderübergreifender Konzepte und Planungen.

Mit der gemeinsamen Beschlussfassung zum **Strategischen Gesamtrahmen für die Hauptstadtregion** in 2021 schließlich haben die Länder Berlin und Brandenburg den zukünftigen Pfad der Zusammenarbeit fixiert. Wir sehen dies als Auftakt für die weitere Intensivierung des kooperativen länderübergreifenden Dialogs und fühlen uns direkt angesprochen und bekräftigt, als Partner zu geeigneten Vorhaben aktiv mitzuarbeiten und Umsetzungen zu befördern. Der KNF e.V. hat sich mit seinen Positionen und Einschätzungen bereits in die Fachgespräche und Diskussionen zum Strategischen Gesamtrahmen für die Hauptstadtregion inkl. der Vorhabenliste eingebracht und konkrete Ansatzpunkte in den Handlungsfeldern Siedlungsentwicklung und Wohnungsmarkt, Mobilität und Wirtschaft, Fachkräfte, Energie und Klimaschutz sowie Natürliche Lebensgrundlagen und Lebensqualität formuliert.



Der KNF e. V. mit seinem länderübergreifenden, interkommunalen Ansatz bietet an, auch der neuen Landesregierung bei ihrer Kooperation mit Brandenburg partnerschaftlich zur Seite zu stehen.

Wir gehen davon aus, dass sich das Bekenntnis zur Zusammenarbeit mit dem KNF e.V. in der neuen Koalitionsvereinbarung im Land Berlin widerspiegelt sowie gemeinsame Ziele und Vorhaben im Sinne einer prosperierenden, verträglichen und nachhaltigen Entwicklung der Region Berlin-Brandenburg verankert werden.

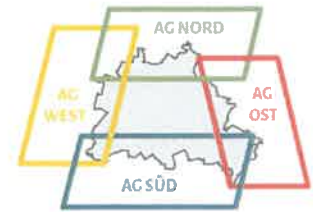
Dafür bieten wir unsere Unterstützung an!

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg auf dem Weg zu einer neuen tragfähigen Regierung.

Bernau bei Berlin / Ludwigsfelde / Potsdam, Oktober 2021


Andreas Igel
Vorsitzender des KNF e.V.


Matthias von Popowski
Geschäftsstelle des KNF e.V.



Der KNF e.V.

Bereits seit der zweiten Hälfte der 1990er Jahre besteht die Zusammenarbeit im Kommunalen Nachbarschaftsforum (KNF) Berlin-Brandenburg. Ende Mai 2020 haben die Kommunen und die Stadt Berlin das **KNF als Verein neu aufgestellt** und damit den richtigen Rahmen für mehr Verbindlichkeit und Tragfähigkeit in der gemeinsamen, länderübergreifenden Kooperation geschaffen. Mitglieder sind die Stadt Berlin, die Berliner Bezirke sowie die brandenburgischen Landkreise, Städte und Gemeinden im Kernraum der Hauptstadtregion. Des Weiteren sind dem KNF e.V. viele wichtige und langjährige Partner als assoziierte Mitglieder vertreten wie u.a. die Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, der Handelsverband Berlin-Brandenburg, die IHKen Berlin und Brandenburg, der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, der Dachverband der Regionalparks etc..

Satzungszweck des KNF e.V. ist u.a. die Meinungsbildung über gemeinsame Leitvorstellungen und Interessen räumlicher Entwicklung, die Erarbeitung gemeinsamer interkommunaler bzw. Ländergrenzen übergreifender Entwicklungskonzepte sowie vor allem die Formulierung eigener Fachbeiträge und Lösungsvorschläge zu einzelnen Fragestellungen bzw. Teilräumen und das Einbringen in die entsprechenden fachlichen Gremien.



Abb. Berliner Bezirke, Städte und Gemeinden im Raum des KNF e.V.